



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Klaus Kirchmayr, Grüne Fraktion:
Radioaktivitäts-Ablagerungen im Rhein?**

Autor/in: [Klaus Kirchmayr](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 5. September 2013

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Untersuchungen der Universität Genf und des Kantonslabors Basel-Stadt haben im Bielersee deutlich erhöhte Ablagerungen von radioaktivem Cäsium-137 nachgewiesen, welche mit grosser Wahrscheinlichkeit aus dem Atomkraftwerk Mühleberg und dem Jahr 2000 stammen. Der Bielersee dient als Trinkwasser-Reservoir, weshalb eine derartig späte Entdeckung von Radioaktivität einige Besorgnis über die Qualitäts-Sicherungsprozesse bei der Trinkwasser-Versorgung und dem Verantwortungsbewusstsein der AKW-Betreiber auslöst. Die erhöhte Einleitung von Radioaktivität in die Aare und damit den Bielersee wurde wegen angeblich defekter Messgeräte nicht registriert...

Entsprechend wird die Regierung um die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Bestehen erhöhte radioaktive Belastungen/Ablagerungen im Rheinbett - vor allem im Umfeld der Wasserentnahmestellen der Hardwasser AG? Wurde dies durch entsprechende Messungen (Entnahme von Sediment) geprüft? Falls ja:
 - a. Wann wurden diese Messungen durchgeführt?
 - b. Welche Resultate erbrachten die Messungen?

Falls nein: Ist der Regierungsrat bereit die entsprechenden Messungen anzuordnen?

2. Bestehen für die AKWs vor Basel (insbesondere Leibstadt und Beznau) Meldepflichten an den Kanton bzw. die Trinkwasserproduzenten bezüglich radioaktiver Lasten, welche durch ihre Werke in den Rhein abgegeben werden? Desweiteren:
 - a. Wird die Einhaltung dieser Meldepflichten kontrolliert?
 - b. Durch wen?